

Antrag
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 28.11.2013

Mobilität und Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen sichern

Für eine starke wettbewerbsfähige Wirtschaft am Standort Österreich brauchen wir einen Belastungsstopp sowie nachhaltige Industrie-, Mobilitäts- und Energiestrategien.

Der Verkehrs- und Mobilitätsmarkt ist global als auch im europäischen Vergleich ein Wachstumsmarkt. Aktuelle Branchenzahlen zur Transportleistung zeigen allerdings, dass der Anteil österreichischer Unternehmungen im Bereich Transport und Logistik von Jahr zu Jahr geringer wird, Österreich also an diesem Markt nur noch in immer geringerem Ausmaß teilnimmt.

Gründe dafür sind unter anderem die hohe Abgabenbelastung der heimischen Betriebe, die im europäischen Vergleich zu hohen Mautgebühren, die Kfz-Steuer und Zulassungskosten für Neufahrzeuge, die Flugabgabe oder aber auch die zahlreichen „Selbstbeschränkungen“ bei der Nutzung der Verkehrsinfrastruktur durch eine Inflation an Fahr- und Flugverböten, Geschwindigkeitsbeschränkungen („Nacht-60er“ für LKW, oä.) sowie Auflagen und andere Verbote (z.B. Anhänger-Abstell-Verbot in der StVO). Konkret entstehen jährlich durch Fahrverbote alleine unseren Transportunternehmungen betriebswirtschaftliche Kosten von rund € 2.000,- bis 2.400,- pro Fahrzeug.

Der globale Warenaustausch wird in Österreich durch restriktive Haftungsgrenzen und Steuerinterpretation benachteiligt. So ist es z.B. einem österreichischen Spediteur nicht mehr möglich im Drittlandverkehr Importverzollungen bei unmittelbar anschließender Lieferung in einen anderen Mitgliedsstaat durchzuführen (Zollverfahren 4200), ohne seine Existenz aufs Spiel zu setzen.

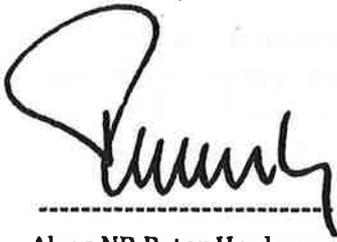
Ein kaum mehr verkräftbarer Kostenfaktor für die Gesamtwirtschaft ist die fahrleistungsabhängige LKW- und Bus-Maut. Die Mauttarife sind in Österreich im Vergleich zu benachbarten EU-Staaten besonders hoch. Neben einer jährlichen Valorisierung erfolgt seit 2010 alle zwei Jahre zusätzlich unter dem Titel „Ökologisierung“ eine weitere Erhöhung der nach EURO-Emissionsklassen gestaffelten Mautsätze. Die für das Jahr 2014 geplante Erhöhung aus Valorisierung und Ökologisierung wird bis zu 9% betragen.

Die unterzeichneten Delegierten stellen daher folgenden

Antrag:

Die Wirtschaftskammer Österreich unterstreicht das Ziel, die Mobilität und Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen zu sichern und fordert die Bundesregierung bzw. die zuständigen Stellen dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass

- wettbewerbsverzerrende Belastungen der österreichischen Unternehmen hintangehalten und die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen optimiert werden,
- unverhältnismäßige Mauttariferhöhungen verhindert werden und eine eigene Mauttarifstaffel insbesondere für Busse eingeführt wird, sowie
- für eine europaweite nachhaltige Energie-, Industrie und Mobilitätsstrategie eingetreten wird.



Abg.z.NR Peter Haubner
Generalsekretär



KommR Brigitte Jank
Präsidentin



Mag. Alexander Klacsk
Bundesspartenobmann